

Zwei lokale Akteure bremsen das Grossprojekt am Eggishorn aus

Die Aletsch Bahnen wollen die Seilbahn aufs Eggishorn durch eine neue Anlage ersetzen. Weiter soll ein neues Bergrestaurant entstehen. Doch der Baustart muss jetzt wegen Einsprachen um mindestens ein Jahr verschoben werden.

Thomas Jossen,
Matthias Summermatter
und Michel Venetz

Herber Rückschlag für die Aletsch Bahnen. Sie müssen den Baustart für ihr 35-Millionen-Grossprojekt am Eggishorn – geplant sind eine neue Seilbahn und ein neues Bergrestaurant – um mindestens ein Jahr verschieben. Aus Frühjahr 2025 wird Frühjahr 2026. Das teilte das Unternehmen am Donnerstagmorgen mit.

Demnach sind während der öffentlichen Auflage zwei Einsprachen eingegangen. Laut den Aletsch Bahnen handelt es sich um die Betreiber des Bergrestaurants Horli-Hitta und die IG Fiescheralp. Valentin König, Direktor der Aletsch Bahnen, ist entsprechend angesäuert. Er sagt: «Für uns und die gesamte Tourismusregion Aletsch Arena hat dieses Projekt einen sehr grossen Stellenwert. Wir bedauern den Eingang dieser zwei lokalen Einsprachen von Lokalen stammen, ist umso ärgerlicher.»

«Wir bedauern den Eingang dieser beiden lokalen Einsprachen zutiefst.»

Valentin König
CEO Aletsch Bahnen

Besonders bitter: Die notwendige Teilrevision des Zonennutzungsplanes ist mit der Zustimmung der Urversammlung von Fiesch und Bettmeralp eigentlich auf gutem Weg.

König kann Einsprachen nicht nachvollziehen

Der Frust sitzt bei König tief. Der Direktor der Aletsch Bahnen ist überzeugt, dass die Betreiber der Horli-Hitta von der Neupositionierung des Eggishorns als ganzjähriger Ausflugsberg profitieren können. Er sagt: «Wir sind ein Unternehmen, das mit seinen Leistungsträgern einen aktiven Austausch sucht und pflegt. Das war auch mit den Betreibern der Horli-Hitta der Fall. Die höheren Frequenzen werden auch für sie interessant. Zudem wird sich das Angebot der Horli-Hitta und das Angebot unseres neuen Bergrestaurants deutlich unterscheiden.»

Die Betreiber der Horli-Hitta machen laut den Aletsch Bahnen verschiedenste private Interessen geltend. So werde insbesondere die räumliche Nähe des geplanten Bergrestaurants moniert, auch wenn die Distanz zwischen den beiden Gebäuden 20 Meter betrage. Die Betreiber der Horli-Hitta wollen sich zu ihrer Einsprache auf Anfrage des «Walliser Boten» im Moment nicht äussern. Dies, da es sich um ein laufendes Verfahren handle.

Bei der Einsprache der IG Fiescheralp geht es gemäss den Aletsch Bahnen um den Wunsch nach einem besseren Zugang zur Abfallentsorgungsstelle auf der Fiescheralp. Direktor König hat dafür kein Verständnis. Er sagt: «Die Abfallbewirtschaftung ist Sache der Gemeinde Fiesch und nicht der Aletsch Bahnen. Wir vermieten der Gemeinde lediglich einen Raum für die Abfallbewirtschaftung.» Die Einsprache der IG Fiescheralp habe folglich mit dem Plan genehmigungsverfahren und damit dem Seilbahnprojekt mit Restaurant nichts zu tun.



So sehen die Pläne für das neue Restaurant auf dem Eggishorn aus. Daneben die ebenfalls geplante Bergstation der neuen Luftseilbahn. Visualisierung: zvg

IG-Präsident zeigt sich ob Verzögerung überrascht

Das Verhältnis zwischen der IG Fiescheralp und den Verantwortlichen von Bahnen und Gemeinde ist seit Jahren angespannt. Die neuste Episode wird daran nichts ändern. Nach einem tödlichen Unfall auf der Fiescheralp, den die IG Fiescheralp medienwirksam nutzte, um Stimmung gegen Gemeinde und Bahnen zu machen, hat der Gemeinderat von Fiesch entschieden, mit IG-Präsident Peter Koch nicht mehr zusammenzusitzen. Auch die Bahnen nehmen seither an keinen Sitzungen mehr teil, an denen Koch am Tisch sitzt.

Auf Anfrage zeigt sich IG-Präsident Peter Koch überrascht, dass aufgrund ihres Antrags das Projekt um ein Jahr verzögert wird. Er sagt: «Wir fordern in unserem Antrag lediglich, dass beim neuen Projekt endlich ein sicherer Zugang zur Kehrichtentsorgungsstelle erstellt wird.» Die Interessengemeinschaft hätte den

Bahnverantwortlichen konkrete Vorschläge gemacht, wie der Zugang sicherer gestaltet werden könnte. Das sei aus Sicht der Interessengemeinschaft mit kleinen baulichen Anpassungen möglich.

Koch sagt: «Ich kann das nicht nachvollziehen, dass deswegen das Projekt verzögert wird.» Ganz allgemein sei die IG Fiescheralp überzeugt von diesem Projekt und stehe auch dahinter. Auf keinen Fall wolle die IG das Projekt verhindern. «Was hier abgeht im Moment, ist für mich unverständlich.»

Die verfahrensführende Behörde dieses Plangenehmigungsverfahrens ist das Bundesamt für Verkehr (BAV). Die Aletsch Bahnen hatten gehofft, insbesondere die Einsprache bzw. die Differenzen im direkten Gespräch mit den Betreibern der Horli-Hitta zu bereinigen. Da dies aber nicht möglich war, wird nun das BAV über die beiden Einsprachen befinden müssen. Der ent-

sprechende Entscheid kann danach an das Bundesverwaltungsgericht und später an das Bundesgericht weitergezogen werden.

IG-Präsident Koch sagt indes, dass die IG den Entscheid auf keinen Fall gerichtlich weiterziehen werde. Er wünsche sich, dass «endlich mal wieder» mit der IG gesprochen werde, damit es künftig endlich einen sicheren Zugang zur Entsorgungsstelle gebe.

Architekten kopierten Idee aus Südtirol

Für die Aletsch Bahnen stellen die Einsprachen bereits den zweiten Rückschlag dar.

Ein erster architektonischer Konzeptvorschlag für das geplante Aussichtrestaurant neben der Bergstation wurde in der Vergangenheit verworfen. Der Grund dafür war, dass sich das zuständige Oberwalliser Architekturbüro in Südtirol bedient hatte. Das Projekt verzögerte sich in der Folge ein erstes Mal.

Im Oktober letzten Jahres präsentierten die Bahnen schliesslich das neue Projekt für das Bergrestaurant. Eine Jury aus Fach- und Sachpersonen beurteilte insgesamt neun eingereichte Projekte. Als einstimmiger Sieger des Wettbewerbs ging das Büro Savioz Fabrizzi Architectes aus Sitten hervor.

Mehr Gäste auf das Eggishorn locken

Die Aletsch Bahnen wollen mit ihrem Grossprojekt das Eggishorn stark aufwerten. Sie möchten vor allem das Geschäft im Frühling, Sommer und Herbst am knapp 3000 Meter hohen Ausflugsberg kräftig ankurbeln. CEO König sagte bereits bei der Vorstellung des Bauvorhabens im Mai 2023: «Das Eggishorn mit dem umfangreichen Blick auf den Grossen Aletschgletscher bekommt nun die Infrastruktur, die diesem wertvollen Aussichtspunkt gerecht wird.»

Wie die alte wird auch die neue Seilbahn zwischen der Fiescheralp und dem Eggishorn aus zwei Kabinen bestehen. Diese sollen aber jeweils Platz für 80 Personen bieten, womit die Beförderungskapazität quasi verdoppelt wird.

Direkt neben der geplanten Bergstation soll ein neues Restaurant mit 170 Plätzen entstehen. Die Talstation auf der Fiescheralp wird bodeneben zur Bergstation der Gondelbahn, die hinunter nach Fiesch führt, gebaut. Dadurch sollen Gäste rasch und bequem von der einen in die andere Anlage umsteigen können. Was heute so nicht der Fall ist.

Die Aletsch Bahnen gehen davon aus, dass die Bauarbeiten für das Grossprojekt in zwei Sommern stattfinden können. Erfolgt der Startschuss im Frühjahr 2026, würden die neuen Anlagen am Eggishorn also im Dezember 2027 in Betrieb gehen.